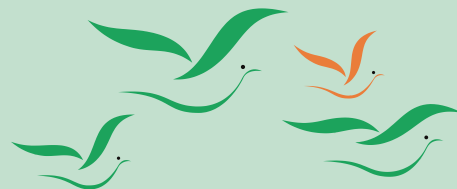


wieder aufleben



NEUES VON DER KATHARINENHÖHE

Dezember 2025 43

Patientenväter Warum sie eine familienorientierte Reha brauchen



„Muss das sein?“ Manche Väter von lebensbedrohlich erkrankten Kindern reagieren erst einmal zurückhaltend, wenn ihnen eine familienorientierte Rehabilitation empfohlen wird. Ihre Erwartungen sind meist gering, wenn sie zur Reha auf die Katharinenhöhe kommen. In der Regel sind sie dann aber schnell begeistert und merken: „Ja, die Reha tut mir richtig gut!“

„Wenn Kinder an Krebs erkranken, müssen Väter oft stark sein und funktionieren“, erklärt Markus Stöppler, Sonderpädagoge und Sozialarbeiter vom Psychosozialen Team der Katharinenhöhe. „In den meisten Fällen geht der Mann weiter arbeiten, kümmert sich um den Alltag und ggf. Geschwisterkinder und stellt auch häufig eine emotionale Stütze für die belastete Mutter dar, die meist viel Zeit beim Kind im Krankenhaus verbringt.“ Die Rolle des Vaters im Familiensystem ändere sich durch die lebensbedrohliche Erkrankung des Kindes – auch als Paar entstehe nun eine neue Situation, weil für Zweisamkeit nur noch wenig Zeit bleibe. „Es ist sehr wichtig, dass nicht nur die Mütter und Patientenkinder zur Reha kommen, sondern auch die Väter“, so Markus Stöppler. „Die meisten Väter haben die Krebserkrankung ihres Kindes und alles, was damit zusammenhängt, emotional nicht verarbeitet.“ Viele seien dann selbst überrascht, wenn sie in der psychosozialen Gruppe plötzlich weinen müssten.

Der Austausch mit gleichbetroffenen Vätern ist während der Reha von besonderer Bedeutung. Angeboten werden z.B. psychosoziale Gesprächsgruppen nur für Patientenväter, Sportgruppen und niedrigschwellige Freizeitangebote für Männer wie z.B. Grillen oder Bowling. „Viele empfinden es als sehr entlastend, dass sie sich unter Gleichbetroffenen nicht erklären müssen und auch einfach gemeinsam Spaß haben können“, erzählt Sozialarbeiter Stöppler, der auch freizeitpädagogische Angebote organisiert. Er hat festgestellt, dass sich Männer in „Kumpel-Situationen“ eher öffnen können – eine Art Klassenfahrt-Effekt. Die miteinander verbrachte Zeit und die tolle Gemeinschaft brächten viele Väter dazu, Dinge neu zu be-

werten und sich selbst zu reflektieren – wichtige Schritte, um die enorme Belastung der letzten Wochen und Monate persönlich zu verarbeiten. Davon profitieren nicht nur die betroffenen Väter, sondern auch die Patientenfamilien insgesamt.

„Die ganze Familie ist Patient und muss wieder neu zusammenfinden – auch darum geht es bei der familienorientierten Reha auf der Katharinenhöhe“, sagt Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier. „Unser interdisziplinäres Team sieht dabei auch die besonderen Bedürfnisse gerade der Väter und unterstützt diese individuell und nachhaltig mit einer Vielzahl an medizinisch-therapeutischen Reha-Angeboten – mit dem Ziel, die schwer belasteten Familien wieder fit zu machen für den Alltag zuhause.“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, bloß keine Schwäche zeigen – insbesondere Männer meinen, dass sie sich so verhalten müssen. Der Anspruch an sich selbst, Beschützer zu sein, kann zu einer großen psychischen Belastung werden, geschieht eine persönliche Katastrophe wie die lebensbedrohliche Erkrankung des eigenen Kindes. Mit speziellen Reha-Angeboten unterstützen wir Patientenväter dabei, ihre Emotionen zuzulassen und das Erlebte endlich zu verarbeiten. Damit eine familienorientierte Reha gelingt, muss diese von allen Familienmitgliedern absolviert werden: Patientenkind, Geschwister, Mutter und Vater. Erfahren Sie mehr darüber in dieser Ausgabe von wieder aufleben.



Stephan Maier
Geschäftsführer

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter

Ilona Kollum
Verwaltungsleiterin

Herzliche Grüße von der Katharinenhöhe



Freude über neues Haus

Birgitta-Hermle-Haus – so heißt das neue Therapiezentrum der Katharinenhöhe, das im September 2025 mit einer großen Feier offiziell eröffnet wurde. Die gut 200 Gäste erlebten ein buntes Programm – z. B. musikalische Aufführungen der jungen Patientinnen und Patienten, Festreden, einen Poetry-Vortrag einer Patientin aus der Jugendarena und eine Rede eines betroffenen Vaters. Für gute Stimmung sorgten zudem Künstlerinnen und Künstler aus dem Europapark Rust, die mit ihrem akrobatischen Können begeisterten. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die auch ein großes Dankeschön sein sollte für alle, die das spendenfinanzierte Bauprojekt unterstützt haben. Mit dem Erweiterungsbau erhält die Physiotherapie endlich mehr Platz und die lang ersehnten neuen Therapieräume. Außerdem wurden im Birgitta-Hermle-Haus u. a. ein Wellness-Bereich mit Sauna, Büros, Patientenwohnungen und ein moderner Veranstaltungsraum geschaffen. Kurz vor dem Abschluss steht auch eine Indoor-Spiel- und Kletterlandschaft für die Patienten Kinder. „Wir freuen uns wirklich sehr über unser neues Therapiezentrum“, so Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier.



Fotos: Thomas Fritsch



Neue Chancen für krebskranke Kinder und Jugendliche



Hansjörg Seeh

Hansjörg Seeh, Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe:

Ein Besuch auf der Katharinenhöhe ist immer eine große Freude für mich. Im September 2025 bin ich jedoch besonders gern nach Schönwald gekommen. Mit vielen Gästen haben wir gemeinsam die Eröffnung des dringend benötigten, neuen Therapiezentrums Birgitta-Hermle-Haus feiern können. Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, dass so viele

Menschen durch ihre Spenden maßgeblich dazu beigetragen haben, dieses wichtige Bauprojekt zu realisieren. Damit werden die Reha-Bedingungen für lebensbedrohlich an Krebs erkrankte Kinder mit ihren Familien sowie für junge Menschen nachhaltig verbessert. Auch unsere Beschäftigten werden die Angebote und Möglichkeiten der neuen Räumlichkeiten gerne nutzen. Allen Spenderinnen und Spendern gilt deshalb ein herzliches Dankeschön. Nur mit Spendenaktionen wie „Gemeinsam für die Katharinenhöhe“ und durch die Unterstützung der Hildegard-und-Katharina-Hermle-Stiftung konnte dieses neue Gebäude realisiert werden. Unser Dank gilt allen, die durch ihre Spenden dazu beigetragen haben, dass es uns gelingen kann, vielen krebskranken Kindern und Jugendlichen neue Lebenschancen zu eröffnen.



Neue Kraft gefunden

Erholt und entspannt – so wirken Sandra und Thomas N. beim Gespräch auf der Katharinenhöhe im Oktober 2025. Gut drei Wochen familienorientierte Reha haben die Eheleute und ihre Töchter Amelie (8) und Leonie (5) zu diesem Zeitpunkt schon absolviert und sagen: „Die Reha ist eine wertvolle Sache und tut uns richtig gut.“

Leonies Krebserkrankung war der Grund, warum die junge Familie zur Reha auf die Katharinenhöhe gekommen ist. 2024 wurde bei dem Mädchen Leukämie diagnostiziert. Danach folgte eine anstrengende Akutbehandlung mit regelmäßigen Krankenhausaufenthalten. Eine stressige Zeit. Mutter und Vater hatten sich die Aufgaben aufgeteilt, damit Leonie im Krankenhaus nicht allein war und auch Amelie nicht zu kurz kam. „Wir haben uns sehr bemüht, dass es beiden gut geht“, betonen die Eltern unisono.

Zum Glück ist Leonie inzwischen krebsfrei und geht wieder gerne in den Kindergarten, den sie krankheitsbedingt lange nicht besuchen konnte. „Leonie zelebriert jetzt das Leben“, erzählt Mutter Sandra und lacht. Nichtsdestotrotz hat die schwere Erkrankung Folgen hinterlassen: So sind z.B. Leonies Kraft, Koordination und Gleichgewicht beeinträchtigt. Physiotherapie und Kindersport gehörten deshalb zu ihrem Reha-Programm. „Sie ist viel sicherer geworden und geht jetzt die Treppe wieder im Wechselschritt“, freut sich Vater Tho-



mas. Zudem besuchten beide Töchter die pädagogischen Kindergruppen: Leonie die Räuberhöhle, Amelie den Kinderplaneten. Auch die Eltern haben von den verschiedenen Reha-Angeboten profitiert und neue Kräfte gesammelt.

„Der Reha-Verlauf der Familie gestaltete sich insgesamt sehr erfreulich“, bestätigt Silke Kammerer vom psychosozialen Team der Katharinenhöhe. Leonie sei ausgeglichener und selbständiger geworden, ihre Schwester Amelie habe ebenfalls viele stärkende Erfahrungen gemacht. Und die Eltern? „Frau und Herr N. nutzten die Gesprächsangebote und Aktivitäten der Reha und bearbeiteten ihre Themen in verschiedenen Settings, so dass sie deutlich entspannen konnten“, erklärt Silke Kammerer. Herrn N. war es außerdem wichtig, sportlich aktiv zu sein – im Rahmen seines Reha-Programms und zusätzlich allein oder zusammen mit anderen Vätern.

Neu im Team

„Hier kann ich endlich die Theorie in die Praxis umsetzen“, freut sich Laura Sattler. Seit September 2025 ist die 23-Jährige als Sporttherapeutin und Hochseilgartentrainerin auf der Katharinenhöhe tätig – ihre erste Arbeitsstelle nach dem Abschluss ihres Studiums der Sportwissenschaften.



Nur theoretisch war ihr Wissen indes nicht: Während des Studiums hat die Freiburgerin bereits Sportgruppen für Kinder geleitet.

Warum hat sie sich auf der Katharinenhöhe beworben? „Hier kann ich viel Positives bewirken“, sagt Laura Sattler und erzählt, dass ihr eine Sportkollegin die Katharinenhöhe empfohlen hatte. Außerdem hat sie an ihrer Tätigkeit auf der Katharinenhöhe die Abwechslung gereizt. „Ich arbeite hier mit sehr unterschiedlichen Zielgruppen, auch wenn mein Schwerpunkt derzeit auf der Familienarbeit liegt – also Kindersportgruppen und Angebote für Eltern.“ Außerdem schätzt sie die vielen Möglichkeiten für Sporttherapie-Angebote. „Die Katharinenhöhe bietet z.B. nicht nur eine Sporthalle, ein Schwimmbad und Außensportanlagen“, so Sporttherapeutin Sattler. „Wir können jetzt auch das neue Therapiezentrum nutzen.“ Wichtig ist ihr, den jungen Patientinnen und Patienten den Spaß am Sport zu vermitteln.

Und wie ist ihr Start auf der Katharinenhöhe bisher verlaufen? „Ich wurde super aufgenommen.“ Besonders gefallen ihr das junge, motivierte Team sowie das interdisziplinäre und individuelle Arbeiten.

Mit ihrer Entscheidung, Sporttherapeutin zu werden, hat Laura Sattler übrigens ihr Hobby zum Beruf gemacht: Ihre Freizeit verbringt die junge Frau gerne sportlich aktiv. Sie spielt z.B. Handball und Tennis oder fährt im Winter Ski und Snowboard.

Sie über uns



Große Pionierleistung

Ekkehard Günther
Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg

„Mit der Katharinenhöhe bin ich seit langem eng verbunden – als ehemals betroffener Vater eines krebskranken Kindes, als ehemaliges Vorstandsmitglied des Fördervereins für krebskranke Kinder in Freiburg und als jetziger Beirat des Fördervereins. Gemeinsam mit anderen gehörte unser Förderverein zu den Initiatoren des familienorientierten Reha-Konzepts, das 1985 erstmals auf der Katharinenhöhe durchgeführt wurde. Es freut mich, zusammen mit anderen Eltern krebskranker Kinder vor 40 Jahren an der Idee dieser Klinik mitgewirkt zu haben. Von Herzen wünsche ich dieser hervorragenden Einrichtung alles Gute – und den Patientenfamilien Erholung und Wiedergenesung.“



Gelungene Überraschung

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt: Im Frühjahr wurde bekannt, dass der berühmte Sänger und Entertainer DJ Ötzi im Juli 2025 bei der Schanzenparty in Schoenach auftreten wird – also in der Nähe der Katharinenhöhe. Kurzerhand drehten die jungen Patientinnen und Patienten des Clubs daraufhin ein Video, um DJ Ötzi auf

die Katharinenhöhe einzuladen. Zur großen Freude aller hat die Aktion tatsächlich funktioniert: Am Vortag des Konzerts kam DJ Ötzi spontan zu einem Besuch vorbei und nahm sich viel Zeit für Gespräche, Autogramme und Fotos mit den Familien sowie den Patientinnen und Patienten aus der Jugendarena. Herzlichen Dank!

Strahlende Gesichter

Zugegeben – das Wetter war eher bescheiden; die Stimmung dafür aber umso besser: Eine Gruppe von Patientinnen und Patienten aus dem Club und der Jugendarena konnte im August 2025 ein Konzert von Rea Garvey in Villingen-Schwenningen besuchen – und zwar kostenlos. Die Katharinenhöhe hatte Freikarten vom Schwarz-

wälder Boten für das Auftaktkonzert des Musikfestivals „Sommersound VS 2025“ erhalten. Gut anderthalb Stunden dauerte der Auftritt des bekannten irischen Sängers, der von seinem Publikum frenetisch gefeiert wurde. Neben seinen Songs gab der Künstler auch lustige Anekdoten zum Besten. Ein unvergesslicher Abend.



Benefiz-Musical begeistert

Ein außergewöhnliches Event zu einem besonderen Jubiläum: Der Skiclub Villingen ist seit 75 Jahren Pächter und Betreiber der Furtwanger Hütte „Heidenschlössle“ und feierte dies im September 2025 mit einem Musical-Abend. Die Open Air-Veranstaltung vor historischer Kulisse mitten im Wald, mit organisiert von der Stadt

Furtwangen, war ein voller Erfolg. Ca. 400 Besucherinnen und Besucher genossen die Aufführung und forderten am Ende zahlreiche Zugaben. Auch auf der Katharinenhöhe sorgte das „Heidenschlössle“-Musical für Begeisterung: Der Erlös der Veranstaltung kam der Reha-Klinik zugute, stolze 2.500 Euro.

Bitte vormerken!

Das wird bestimmt ein Highlight im nächsten Jahr: Am **19. Juli 2026** lädt die Katharinenhöhe wieder ein zu ihrem beliebten Kinder- und Familienfest. Freuen Sie sich schon jetzt auf ein abwechslungsreiches Programm bei hoffentlich schönem Sommerwetter!

Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
Geschäftsführer
E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-111

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter
E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-123

Ilona Kollum
Verwaltungsleiterin
E-Mail: ilona.kollum@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-119

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonto
Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG
IBAN: DE95 6649 2700 0010 1112 00, BIC GENODE61KZT
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE33 3702 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33XXX

Impressum

Herausgeber:
KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald
www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
Layout: Druckhaus Karlsruhe
Fotos: Katharinenhöhe
Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:  **AWO** Bezirksverband Baden e.V.